



Detlef Werner vor einem Teil seines großen Archivs, das nicht nur die fast 150 Videofilme, sondern ebenso Reisetagebücher und Fotoalben umfasst. FOTOS: INGBERT ZACHARIAS



Auf einer ihrer Reisen, nämlich in Griechenland, lief Christel und Detlef Werner ein völlig abgemagertes Hund zu. Seitdem ist „Filou“ auch bei den Reisen ihr ständiger Begleiter.

Abseits der touristischen Pfade

Ehepaar Werner begeistert mit akribisch angefertigten Reisefilmen die Besucher im Schützenhof

VON INGBERT ZACHARIAS

Rodenbach – Der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und die Zuschauer schon in voller Spannung. Welcher Filmvorführer hofft nicht auf ein solches Szenario, bevor er auf die Start-Taste seines Vorführgeräts drückt. Christel und Detlef Werner aus Oberrodenbach können über solche Sorgen nur schmunzeln. Wenn das Ehepaar seiner treuen Fangemeinde im Schützenhof einen neuen Videofilm von der letzten Urlaubsreise präsentiert, herrscht dort gedrängte Enge.

Erst kürzlich haben die begeisterten Hobby-Filmer nach der Rückkehr von einer Tour nach Niederschlesien ihre auf Video festgehaltenen Reiseerlebnisse präsentiert. „Das machen wir jetzt schon weit über zehn Jahre so“, berichtet Detlef Werner, „unsere Reiseziele waren dabei über ganz Europa verteilt.“ Anfangs flogen die beiden Eheleute noch in die Urlaubsländer, aber dann schafften sie sich ein Wohnmobil an, was die Sache mit dem Erkunden der vielen Sehenswürdigkeiten um einiges erleichterte. Die Touren dauern dann schon einmal mehrere Wochen, bis alles im Kasten ist und nach der Heimkehr zunächst gesichert und dann dann aufgearbeitet wird.



In seinem eigens dafür eingerichteten Studio bearbeitet und schneidet Detlef Werner die Videofilme, während seine Frau Christel die Texte redigiert und einspricht.

seinem kleinen Reihenhäus ein komplettes Studio eingerichtet, in dem er die mitgebrachten Videos am PC bearbeitet und zu einem abendfüllenden Film von professionellem Format zusammensetzen kann. „Schon in meiner frühen Jugend habe ich mich intensiv mit dem Fotografieren beschäftigt“, beschreibt der heute 80-Jährige, der in der DDR groß geworden ist und in den späten 1960er-Jahren in den Westen kam, seinen Weg zum Video-Filmen. Seine Frau Christel, die aus dem Rheinland stammt, unterstützt ihn bei seinen Schaffens, indem sie die Texte redigiert

und unter anderem auch ihre Stimme zur Verfügung stellt – sie bespricht am Ende immer den neu erstellten Filmbeitrag.

Damit auch alles stimmt, führen die Werners auf ihren Reisen genau Tagebuch und halten darin ihre persönlichen Eindrücke fest, um sie später beim Vertonen mit einbringen zu können. „Allerdings dauert die Planung einer solchen Route, die immer abseits der allgemeinen Touristenstrecken liegt, fast genauso lange wie die Reise selbst“, schmunzelt Detlef Werner und zeigt dabei auf die Ausarbeitungen für das

land, Nord- und Südfrankreich, Sizilien, Sardinien und Korsika sowie Masuren, um nur einige Ziele zu nennen.

Der neueste Film des Ehepaars hat den Titel „Oberschlesien – Teil 1“ und trägt die Nummer 149. Schaut man sich das große Archiv der Hobby-Filmer an, so fällt eines auf: Hier wird akribisch gearbeitet! „Da muss dann natürlich alles stimmen“, sagt Werner, der allein schon von seiner früheren Tätigkeit als Ingenieur für Klimatechnik ein geplantes und genaues Arbeiten gewohnt ist. Damit für die späteren Zuschauer der neue Beitrag verständlich ist, veranstaltet das Ehepaar vor jeder ersten Präsentation einen Preview-Abend für ein Dutzend engere Freunde in der eigenen Kellerbar. „Die sind alle offen und ehrlich und sagen auch schon mal, was noch ein bisschen verändert werden müsste“, lacht der Hobby-Regisseur und weist darauf hin, dass so etwas nicht allzu oft vorkommt.

Der neue Oberschlesien-Film soll schon demnächst einem erwartungsvoll gespannten Publikum präsentiert werden. Die Nachfrage dafür ist groß. Pro Jahr sind immer etwa fünf bis sechs Vorführungen angesagt – und alles das geschieht ehrenamtlich. Wur-

den die Beiträge anfangs noch im RoSen-Treff in Niederrodenbach vor 20 Gästen gezeigt, so trifft man sich jetzt in Oberrodenbach im Schützenhof, wo Platz für mehr als die doppelte Zahl an Zuschauern vorhanden ist.

„Wir haben hier sehr gute technische Möglichkeiten und können das Ganze in bester Qualität vorführen“, freut sich Detlef Werner. Er und seine Frau gehören seit vielen Jahren dem Trägerverein Schützenhof an und wurden vor kurzem für ihre Erlebnisberichte und -vorführungen als „Mitglieder des Jahres“ geehrt. „Das Ehepaar Werner präsentiert seit zehn Jahren seine Reise-Erinnerungen in unserem Schützenhof vor einem begeisterten Publikum und lässt die zuhause Gebliebenen an ihren Erlebnissen intensiv teilnehmen“, kommentiert Richard Uhl als Vorsitzender des Trägervereins diese netzte Geste.

„Mitglieder des Jahres 2018“ des Schützenhofs

Fragt man Detlef Werner, ob es in der Zukunft vielleicht noch ein Traumziel in Europa zu besuchen gilt, so wiegt er leicht den Kopf. „Das haben wir beide vor Jahren schon ausgiebig besucht: Norwegen – vom Süden bis hoch oben an die Grenze zu Russland. Eine unvergessliche Tour!“